

KEIN PLASTIK, KEINE PAPPE... WIE STEIN!

Bauanleitung Stellwerk Werdohl

V 1211 Bausatz Stellwerk Werdohl

Vorbild und Modell

Unser Vorbild ist das inzwischen leider abgerissene Stellwerk des Bahnhofs Werdohl an der Ruhr-Sieg-Strecke als Fachwerkbau mit einem sehr steilen, schiefergedeckten Walmdach.



Das Stellwerk Werdohl im Februar 1965.

Foto: Rolf Hahmann

In der ausgehenden Epoche III macht das Stellwerk schon einen ziemlich mitgenommenen Eindruck. Eine Vorbildsituation und Atmosphäre wie sie jedem Modellbahner „Appetit“ machen sollte.

Benötigtes Material und Werkzeug

Für die Dachrinnen und Fallrohre benötigen Sie ein Set 41 609 von Auhagen. Klebstoff (neben unseren Ruderer L530 TF ist auch für bestimmte Klebungen die Verwendung von Sekundenkleber, flüssigen Kunststoffkleber, Montagekleber und schnellem Weißleim sinnvoll), Acrylfarben/ Pinsel/ evtl. Airbrush, Bastelmesser, Schleiffeilen (am besten unsere Dr. Flörke) oder -papier, kleine Modellspachtel, Zahnstocher, Pinzette.



Foto: Rolf Hahmann

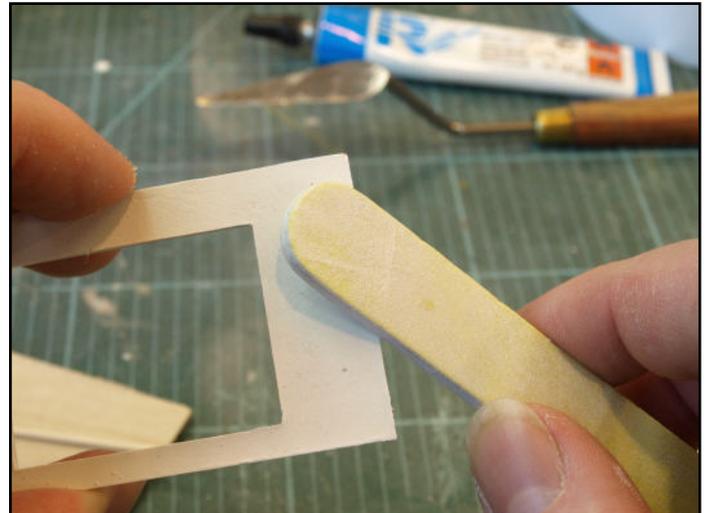
Farbliche Bearbeitung

Wir haben die Wandbaugruppen zuerst mit verdünnter Vallejo-MC-Acrylfarbe grundiert. Für die Rauputzflächen des Erdgeschosses und die Fachwerkgefache kommen hellere Beigtöne zur Verwendung. Dann wurde mit einer dunklen, wässrigen Acrylfarbbühne verschmutzt (die Farbpartikel setzen sich insbesondere in Vertiefungen ab) und anschließend mit weißer Abtönfarbe trockengegalt. (Die Farbpartikel setzten sich insbesondere an den Erhöhungen ab.)

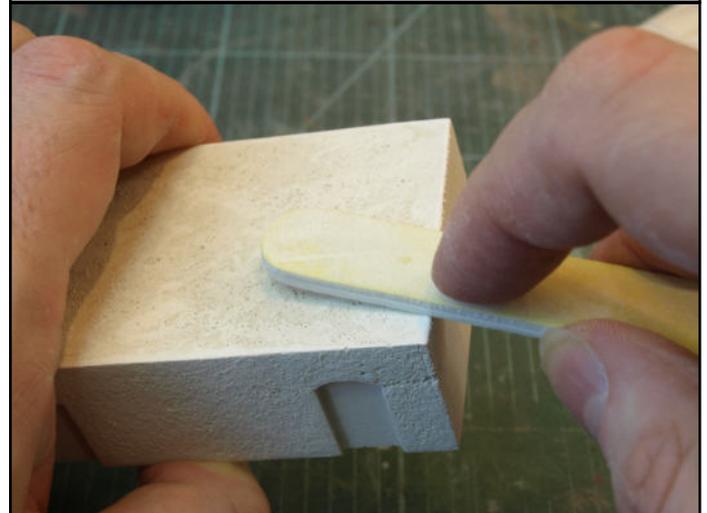
Für den Bruchsteinsockel kommen dagegen eher dunklere Farbnuancen (Grün/ Braun bzw. Umbra) in Frage. Das Dach wurde natürlich mit schiefergrauer Acrylfarbe gestrichen.

Die Holzbauteile werden sehr schön, wenn Sie mit Clou Aqua Holzbeize o. ä. behandelt werden. Wir empfehlen „2530 Nussbaum“ dunkel. Weitere Hinweise zum Bemalen unserer Spezialgipsbauteile finden Sie in den Vampisol Mal-tips.

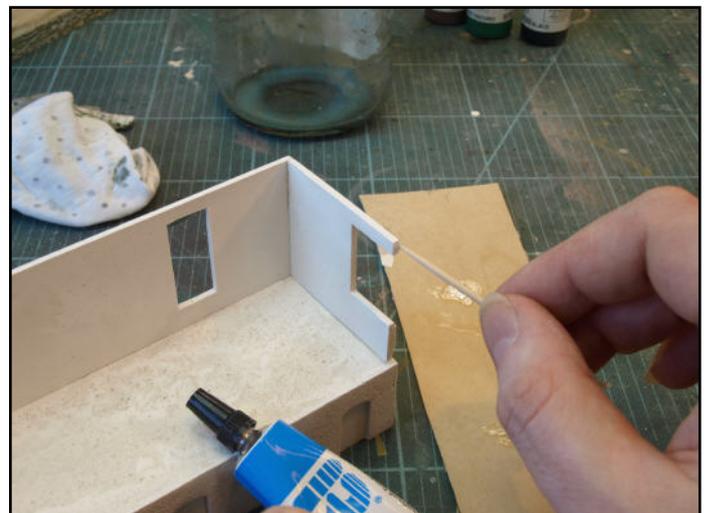
Mauerarbeiten



Zuerst werden die Bauteile vorbereitet. Mit einer Schleiffeile werden die Gußgrate entfernt. Mit dem beigefügten, dünn angerührten Spachtelgips können bei Bedarf vorhandene Lufteinschlüsse („Einschußlöcher“) verschlossen werden.



Möglicherweise durch den Gießvorgang entstandene Ungenauigkeiten können durch Schleifarbeiten ausgeglichen werden.

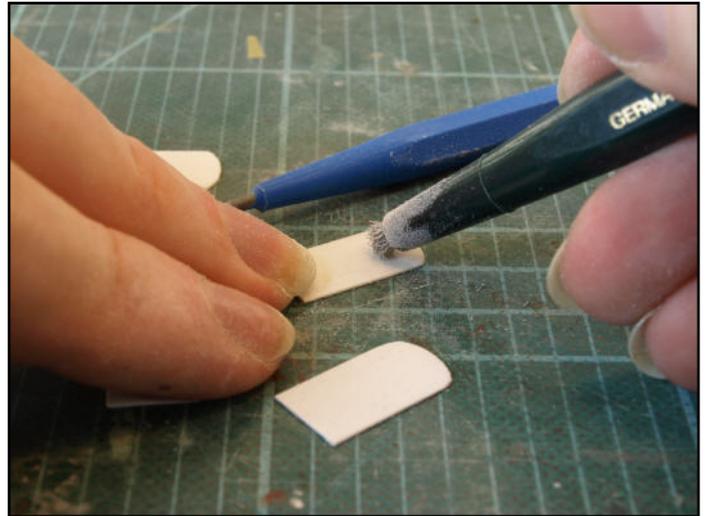


Nun werden die vier Wände des Fachwerkobergeschosses mit Ruderer L530 zusammengelebt. Dabei werden die Stirnteile zwischen die Längsteile gesetzt. Bitte beachten Sie dabei das Beiblatt „Montage Fachwerk im Detail“.

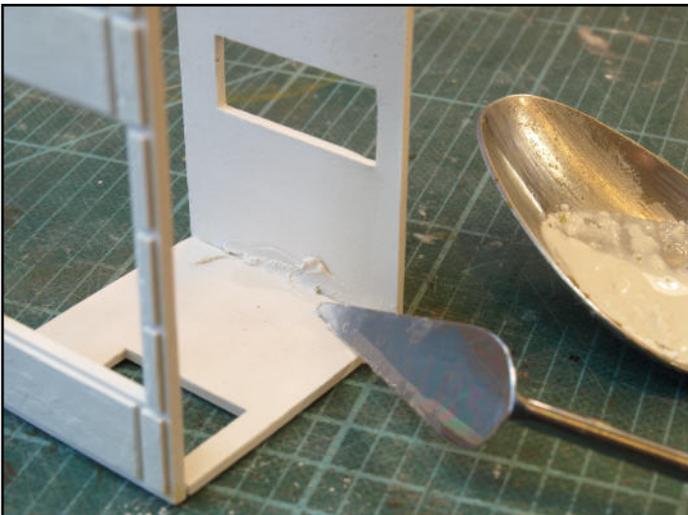
Tischler- und Glaserarbeiten



Dabei kann das Untergeschoss als Montagehilfe zum Ausrichten genutzt werden. Bitte beide Geschosse aber noch nicht miteinander verkleben.



Die Fensteröffnungen im Erdgeschoss wurden irgendwann einmal mit Brettern verbarrikiert. Den dafür gedachten Einsätzen aus Polystyrol kann man vor den Bemalen mit einer kleinen Drahtbürste Struktur geben.



Mit etwas dick angerührtem Spachtelgips können die Ecken verstärkt werden.

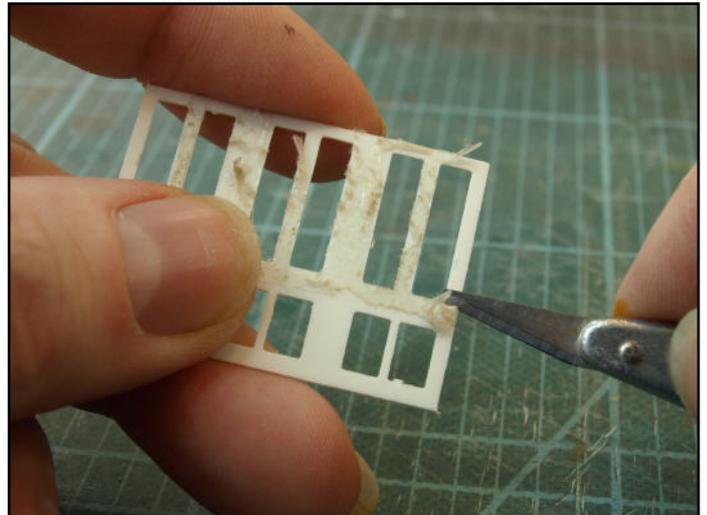


Dann können die Einsätze in die Fenstermischen eingeschoben werden.

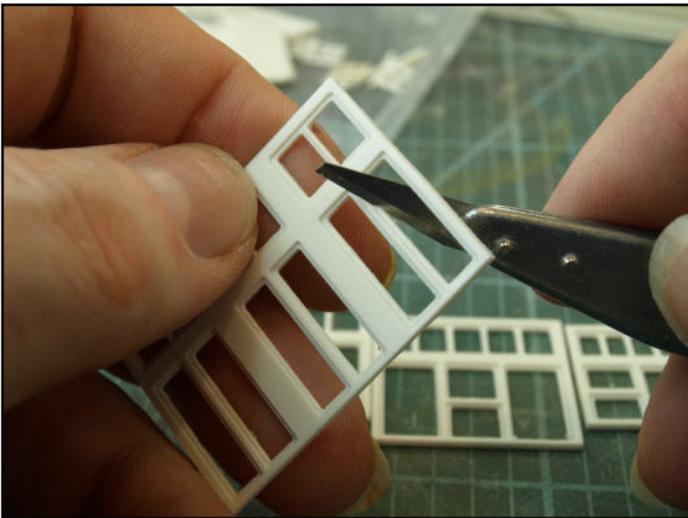
Zimmerarbeiten



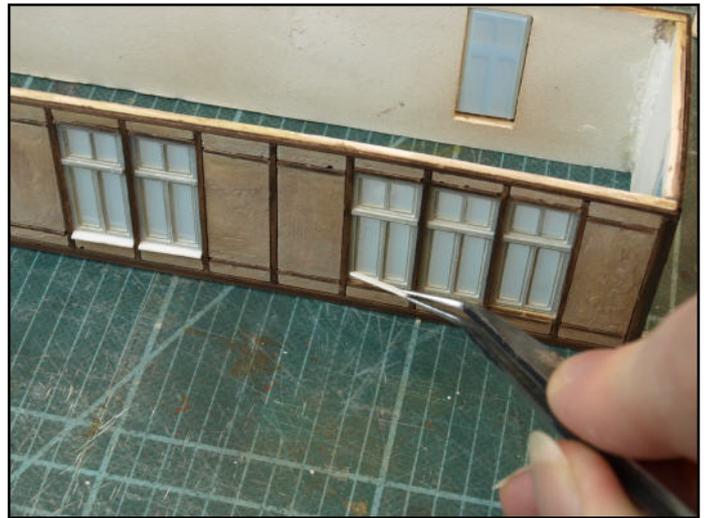
Nun werden die gefrästen Flugzeugspertholzteile in die Nuten der Gefache eingesetzt. Dabei unbedingt die Beiblätter „Montage Fachwerk im Detail“ und „Übersicht Fachwerkhölzchen“ beachten. Als Klebstoff empfehlen wir dazu schnellen Weißleim. Vorher werden die Hölzchen gebeizt (am besten noch an den Frässtegen in der Platte hängend) und versäubert. Die Stummel (Bauteile 11) müssen mit einem Bastelmesser zugeschnitten werden.



Die Fensterteile werden von den Frässtegen getrennt und die Stegreste mit einer Schleif-feile abgeschliffen. Evtl. Noch vorhandenen Schutzfolienreste werden mit einem Bastelmesser abgeschabt.



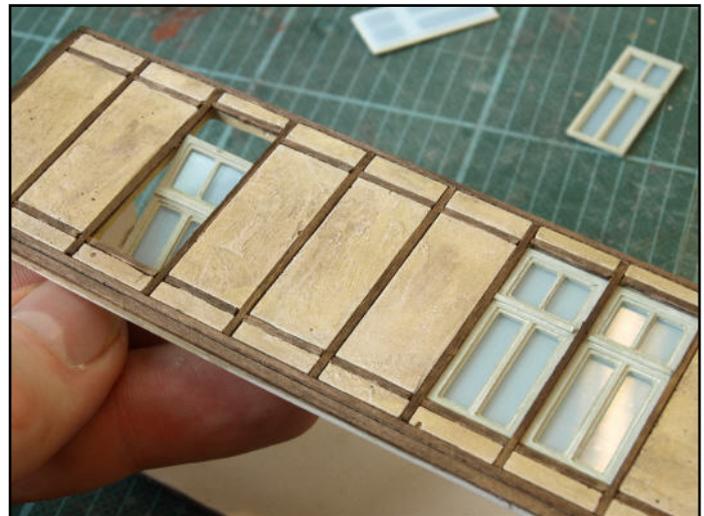
Mit einer groben Bürste können evtl. vorh. Fräsfaseln entfernt werden. Danach müssen mit einem Schaber oder Bastelmesser sorgfältig die Fräsgrate abgeschabt werden.



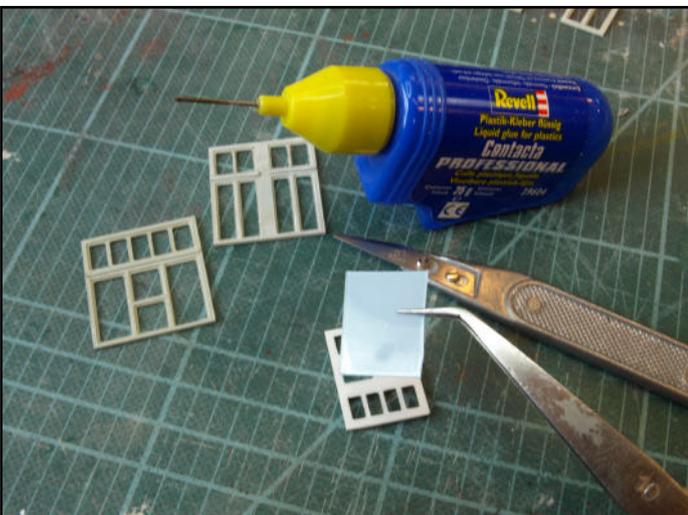
Bei unserem Prototyp haben wir die Fensterbänke erst nach den Fenstern eingebaut. Umgekehrt ist wohl aber besser.



Die Kämpfer aus 0,5mm Polystyrol werden mit Kunststoffkleber, z. Bsp. Von Revell und einer Pinzette platziert.



Die Fenster werden nun knirsch hinter die Balken eingesetzt und mit Ruderer L530 vorsichtig in den Laibungen verklebt.



Mit einer Schere werden die Vivakstreifen zurechtgeschnitten und damit die Fenster verglast. Dazu sparsam dosierten Kunststoffkleber verwenden. Die innere Schutzfolie wird dann erst nach dem Einbau abgezogen.



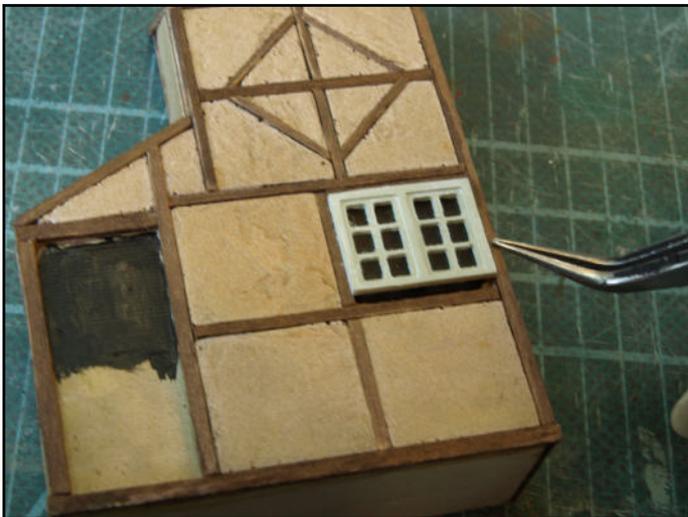
Die Eingangstür wird mit dem Türrahmen versehen.



Die Tür- und Fensternischen im massiven Treppenhausanbau werden dunkel hinterlegt...



Nun wird der Treppenhausanbau eingeschoben.



...denn Fenster, wie Tür werden nur von außen aufgeklebt.



Anschließend wird das Obergeschoss aufgeklebt. Evtl. benötigt die Oberseite des Erdgeschosses dazu etwas Nacharbeit.

Zusammensetzen der Baugruppen



Vor dem Zusammenkleben sollten alle Baugruppen mal provisorisch an Ihre Stelle platziert werden. Zuerst wird das Erdgeschoss auf den Sockel gesetzt. Dabei nachprüfen ob auch der Treppenhausanbau zwischen Baugruppe und Treppe paßt.



Das massive Dachbauteil ist sehr schwer und kann bei schnellen Bewegungen dem entsprechende „kinetische Energie“ entwickeln. Damit kein Unglück passieren kann, sollte der Gipsklotz eingebaut werden. Evtl. geringe Höhenunterschiede können mit dünnen Plattenmaterial ausgeglichen werden.

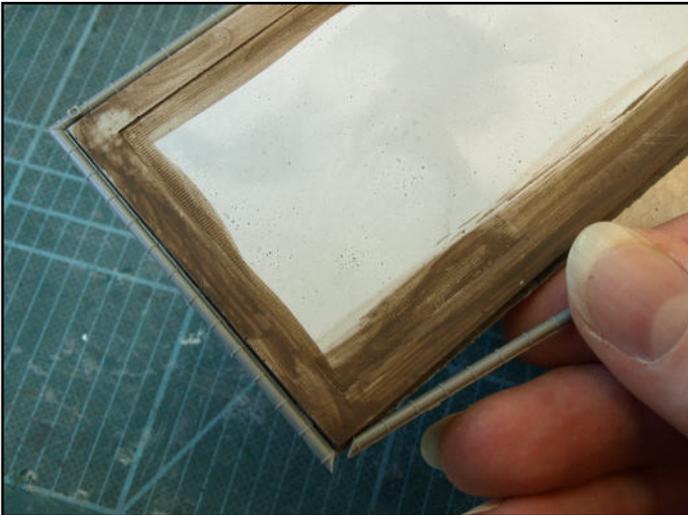
Dachdecker- und Klempnerarbeiten



Die Platte, die die Balkenlage mit Dachkasten darstellt wird unter das Dachbauteil geklebt. Um möglich Hohlstellen zu überbrücken haben wir dazu den vorzüglichen UHU-Montagekleber verwendet, der auch Spaltüberbrückend klebt.



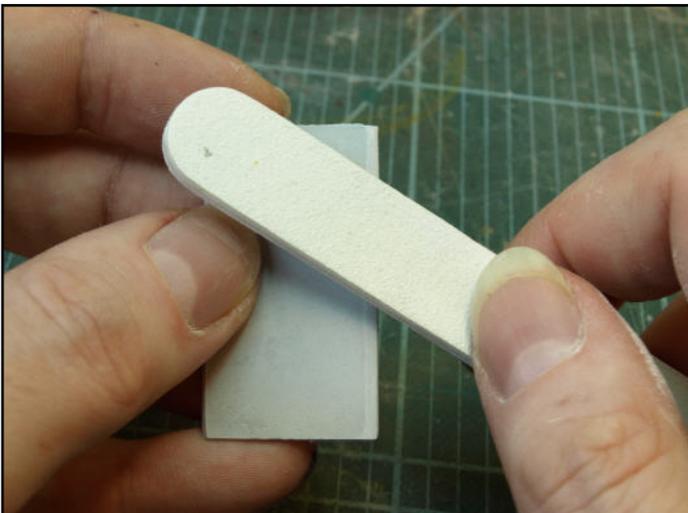
Die Dachrinnen haben durch Schnippelei längenmässig angepaßt einen zweiten Rinnenboden erhalten und werden unter die Platte geklebt.



Die sehr schönen Dachrinnen aus dem Set 41 609 von Auhagen werden mit dem Bastelmesser geteilt und mit flüssigem Kunststoffkleber verlängert und auf 45°-Gehung geschnitten und dann zwischen Dachkasten und überstehendes Dachbauteil geklebt. Bitte darauf achten das die Fallrohrstützen jeweils an einem anderen Ende liegen.



Die seitlichen Gaupenständerteile werden so eingepaßt.



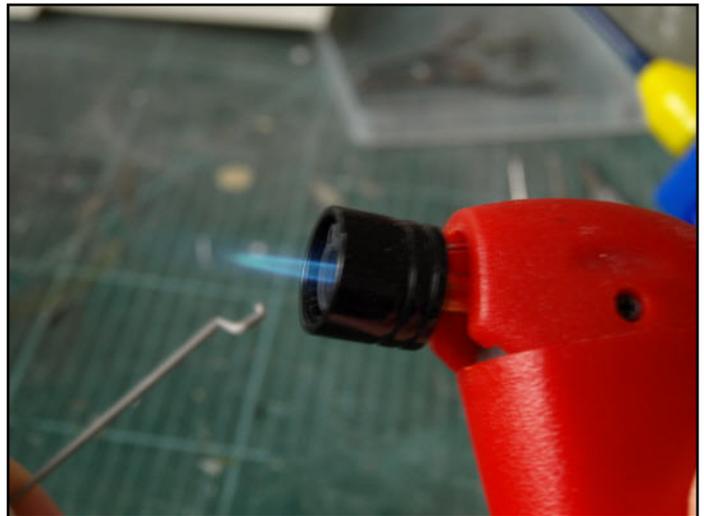
Die Dachplatten für die Pulte werden an den Kehl- und Traufseiten schräg angeschiffen. Zum einen zur Anpassung an den Anschluss, zum anderen für die Montage der Dachrinnen.



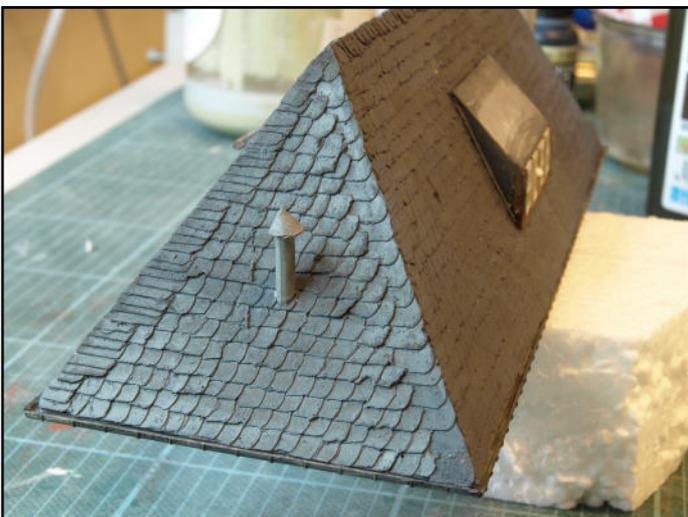
Dann werden die Stimmständerteile und das Schwellholz gesetzt, dazwischen werden einfach die kleinen Fenster aufgeklebt.



Der Schornstein bekommt den aus Ziegeln gemauerten Kopf und wird auf die vorbereitete Platte geklebt.



Mit einem Lötgerät können die Fallrohre *vorsichtig* erwärmt und dann angepaßt werden. Achtung - natürlich nicht zu dicht drangehen!



Das „Ofenrohr“ entstand aus einem Spritzast und einem zusammengedrehten kreisrunden Papierschnipsel. Vielleicht findet sich aber auch eine „Hutze“ in Ihrer Bastelkiste.



Die knifflige Montage der Fallrohre geschieht mit Hilfe einer Pinzette und Sekundenkleber (evtl mit Aktivator).



Zum Verkleben von der Dachbaugruppe mit dem Obergeschoss ist es sinnvoll alles auf den Kopf zu stellen. Da hilft ein eingeschnittener Styroporblock, Der Kopfstand ist auch hilfreich zur Montage der Fallrohre.

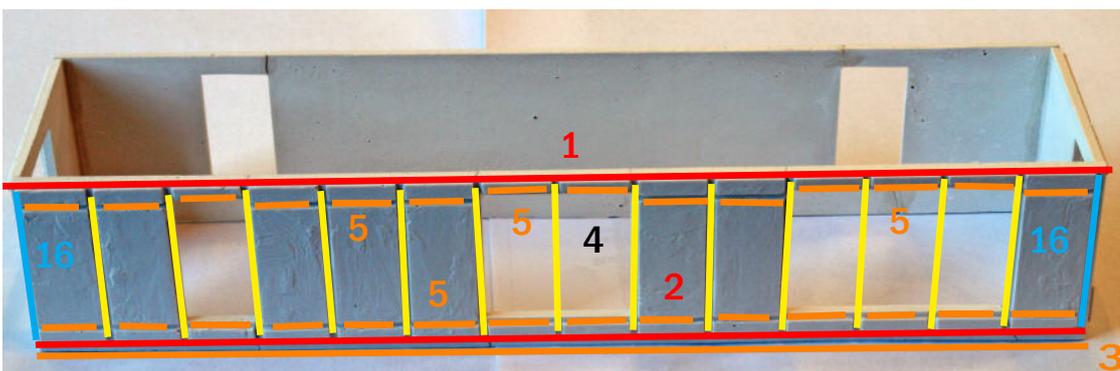
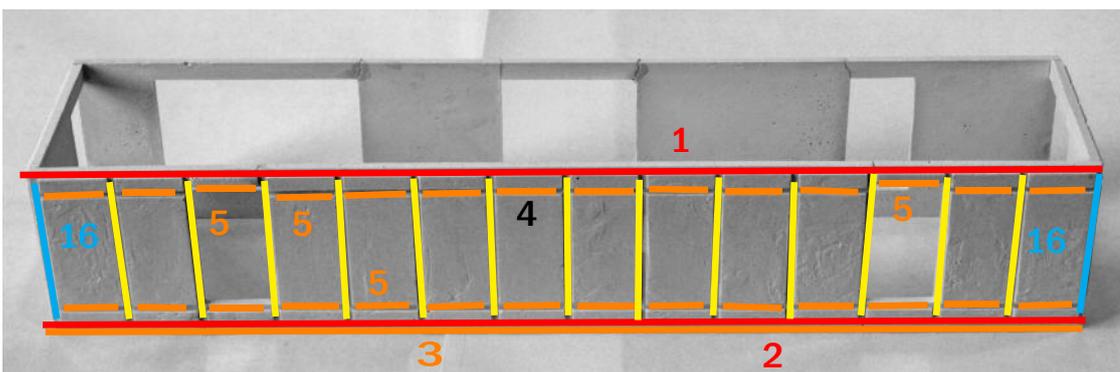
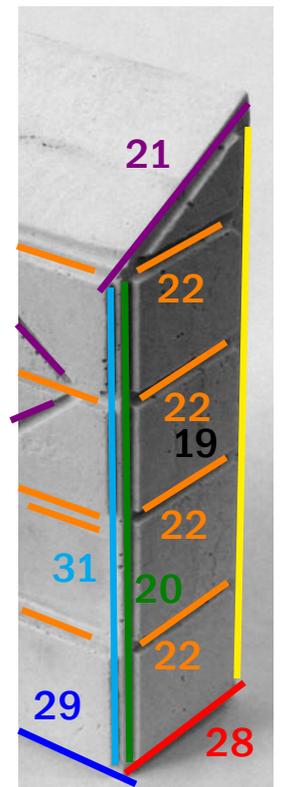
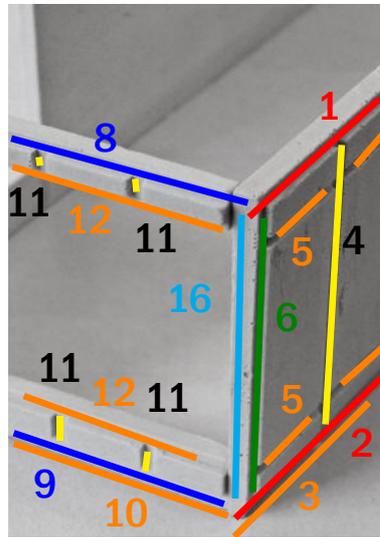
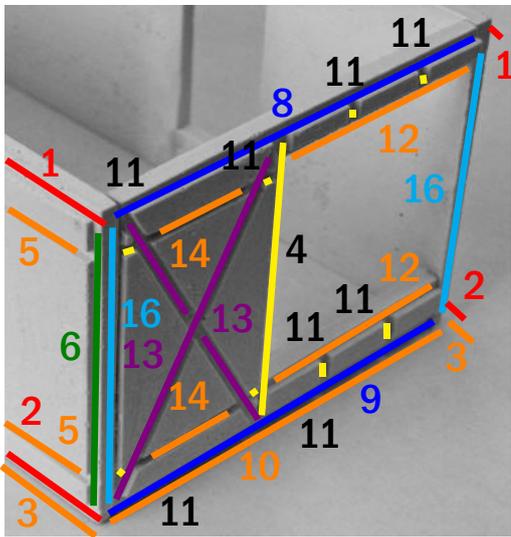
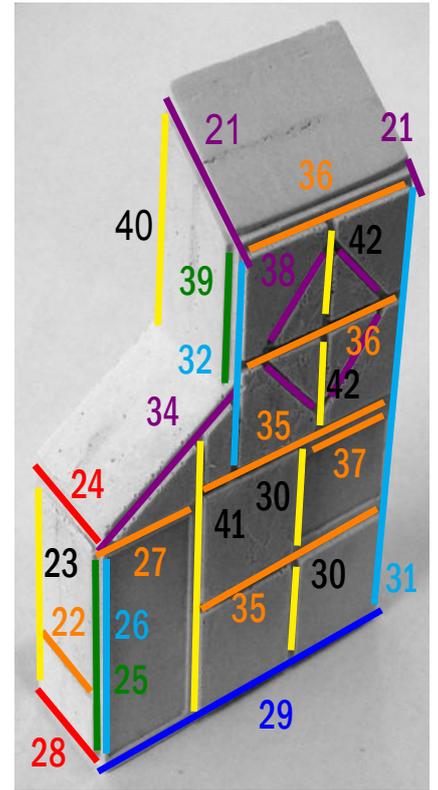
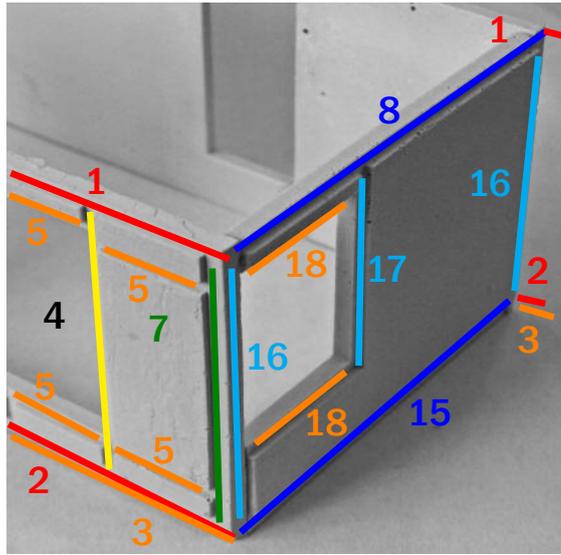
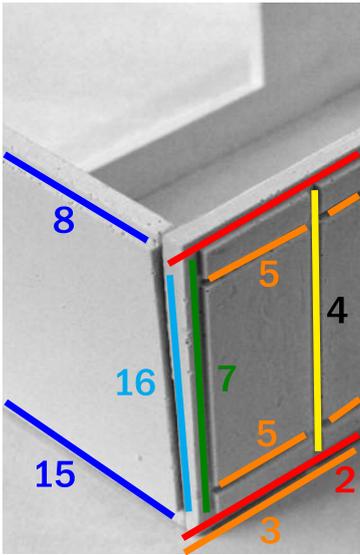


Fertig zum Einbau auf der Anlage!

Vampisol Bausätze sind nicht für kleine Kinder geeignet!

© 2009 Vampisol Eisenbahnmodellbau
 Dipl. Ing. Jens Kaup • Stieggasse 27 • D-34346 Hann. Münden
 www.Vampisol.de • JensKaup@vampisol.de
 Fon +49-5541-999 2005 • Fax +49 - 5541 - 33 99 8

Montage Fachwerk im Detail



Übersicht Fachwerkhölzchen

